# INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL

## 14. BIS 17. APRIL 2005 IN STUTTGART

# IM FLUSS DER WORTE

Erzähler: Martine Caillat und Chloe Gabrielli
Agnes Chavanon, Mehmet Dalkilic, Martin Ellrodt
Jasna Held, Marco Holmer, Gidon Horowitz
Tormenta Jobarteh, Alexander Kostinskij, Reza Maschajechi
Barbara Scheel, Regina Sommer
Mensah Wekenon Tokponto, Frau Wolle
Musik: Limes X, Indira
Uwe Kühner, Carsten Netz, Jo Ambros u. a.

VERANSTALTUNGSORTE: HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG, INNENHOF DES ALTEN SCHLOSSES, KUNSTMUSEUM STUTTGART, LINDEN-MUSEUM STUTTGART LITERATURHAUS STUTTGART, MARKTHALLE STUTTGART, SCHRIFTSTELLERHAUS STUTTGART, STAATLICHES MUSEUM FÜR NATURKUNDE SCHLOSS ROSENSTEIN STADTBÜCHEREI IM WILHELMSPALAIS, STADTTEILBÜCHEREI PLIENINGEN, TAGESSTÄTTE FÜR WOHNUNGSLOSE/OLGASTRASSE, VINUM IM LITERATURHAUS
KÜNSTLERISCHE LEITUNG: ODILE NÉRI-KAISER UND JUSUF NAOUM VERANSTALTER: FORUM DER KULTUREN STUTTGART E. V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE, HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG, INSTITUT FRANÇAIS DE STUTTGART, KULTURAMT STUTTGART, LINDEN-MUSEUM STUTTGART, LITERATURHAUS STUTTGART, NATURKUNDEMUSEUM IM ROSENSTEINPARK, STADTBÜCHEREI STUTTGART UND STUTTGARTER SCHRIFTSTELLERHAUS

www.forum-der-kulturen.de

FORUM DER KULTUREN STUTTGART E.V.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:

LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg

STUTTGART Kulturamt der Stadt Stuttgart

IM FLUSS DER WORTE

INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
14. BIS 17. APRIL 2005 IN STUTTGART

**Künstlerische Leitung:**
Odile Néri-Kaiser und Jusuf Naoum.

**Veranstalter:**
Forum der Kulturen Stuttgart e. V. in Zusammenarbeit mit der Akademie Schloss Solitude, dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg, dem Institut Français de Stuttgart, dem Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Linden-Museum Stuttgart, dem Literaturhaus Stuttgart, dem Staatlichen Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein, der Stadtbücherei Stuttgart und dem Stuttgarter Schriftstellerhaus

**Mit freundlicher Unterstützung**
der Landesstiftung Baden-Württtemberg, dem Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie dem Evangelischen Entwicklungsdienst

Das gesprochene Wort ist das älteste aber auch das unmittelbarste und spontanste Mittel, das die Menschheit erfunden hat, um ihre Erfahrungen, ihre Ängste, Träume, Wünsche und ihre Suche nach dem Sinn auszudrücken. Die bildhafte Sprache des Erzählens kann von jeder und jedem verstanden werden, über die Unterschiede des Alters, der Kultur hinaus.

In fast allen Erzähltraditionen sind ähnliche Motive zu finden, so dass die Kraft der Geschichten die Grenzen zwischen Kulturen und Ländern öffnet, aber auch die Grenzen zwischen Alltag und Fantasie, zwischen Traum und Wirklichkeit – in Geschichten ist alles möglich.

Das Erzählen ist an keinen konventionellen Rahmen und an keinen Ort gebunden. Geschichten werden überall erzählt, wo Menschen zusammenkommen. Deshalb findet das Erzählfestival auch an den unterschiedlichsten Orten statt, um passende Kulissen zu bieten, die den Zauber der Geschichten untermalen und verstärken. Das Publikum hört nicht nur etwas, sondern erlebt auch Neues, Besonderes. Es tritt aus dem normalen Alltag hinaus und begegnet einer Form der Kultur, die ihm sehr nah ist.

Das Festival verbindet Tradition und Moderne: Mythen, Märchen, Sagen – aber auch Geschichten von heute, die Erfahrungen vermitteln und Antworten suchen auf alte und neue Menschheitsfragen. Meist treten mehrere ErzählerInnen gemeinsam auf. So wird die kollektive Kraft der Geschichten, das Verbindende unterstrichen. Dabei ist das Festival zugleich auch ein Fest der Toleranz und der Offenheit – und ein gemeinsames Erzählerlebnis.



INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
14. BIS 17. APRIL 2005 IN STUTTGART

IM FLUSS DER WORTE

**Erzähltraditionen aus aller Welt**
Auftaktveranstltung
**Donnerstag, 14. April**
19 Uhr, Linden-Museum

**Familiengeheimnisse**
für Familien und Kinder ab 6 Jahren
**Freitag, 15. April**
16 Uhr, Stadtbücherei

**Geschichten von Nasreddin Hoca**
16 Uhr, Stadtteilbücherei Plieningen

**Wohin schaut Gott?** – Märchen und Geschichten aus der jüdischen Überlieferung
18 Uhr
Schriftstellerhaus

**Runder Tisch:** Erzählen – von der Wiederentdeckung einer alten Kunst
18 Uhr
Stadtbücherei

**Lange Nacht der Phantasie**
20 Uhr, Stadtbücherei

**Erzähler sind in der Stadt –** Tagesstätte für Wohnungslose , Markthalle, Innenhof des Alten Schlosses, Kunstmuseum, Vinum im Literaturhaus
**Samstag, 16. April**
9–13 Uhr

**Erzählwanderung durch Kontinente und Kulturen**
für Familien mit Kindern ab 7 Jahren
15 Uhr
Linden-Museum

**L'étrangère / Die Fremde**
Agnes Chavanon, Martine Caillat, Chloe Gabrielli
17 Uhr
Literaturhaus

**Zauberhafte Nacht**
mit Lichtern, Geschichten und Musik
19 Uhr
Rosensteinpark

**ErzählerInnen als Zeuge ihrer Zeit:**
Geschichten und Geschichte
**Sonntag, den 17. April**
11 Uhr, Haus der Geschichte

**„Möge das Festival schön gewesen sein..."**
14 Uhr, Haus der Geschichte

**Die Adressen aller Veranstaltungsorte finden Sie auf der Rückseite des Programmhefts**

## Erzählen in Schulen und Kindertagesstätten

Alle am Festival beteiligten Erzähler werden am Donnerstag und am Freitagvormittag in Kindertagesstätten und Schulen mit dem Förderschwerpunkt Integration und Zweisprachigkeit auftreten.

Das Jugendamt der Stadt Stuttgart hat dabei in Kooperation mit dem Kulturamt und dem Forum der Kulturen Einrichtungen der Kinderbetreuung vorgeschlagen, die sich in besonderer Weise der Integration von Migrantenkindern unter dem Gesichtspunkt der Sprachförderung widmen. Dabei wird das Erlernen der Muttersprache in der gleichen Weise unterstützt, wie das Erlernen der Sprache des Gastlandes. Dass dies durchaus lustvoll, spannend und spielerisch geschehen kann, das werden die Erzählerinnen und Erzähler mit den Kindern erleben.

Bei den Schulen wurden vor allem die Haupt-, Realschulen und die Gymnasien, aber auch das Fröbel-Seminar als Ausbildungsort für Sozialpädagoginnen und -pädagogen angesprochen. Hier wurde der Einsatz der Erzählerinnen und Erzähler den Wünschen der Schulen angepasst. Ziel dieser Kooperation ist, die Sprachkompetenz der Kinder zu stärken, ihnen das Bewusstsein zu vermitteln, dass Geschichten nicht nur in Büchern und Filmen zu finden sind, sondern auch in ihnen selbst.

Jasna Held erzählt Kindern in den Schutzbunkern von Sarajewo Geschichten.

Ein Highlight wird im Fröbel-Seminar geboten. Am Donnerstagvormittag werden dort Jasna Held und Frau Wolle mit einem themenbezogenen Erzählauftritt den Unterricht gestalten. Jasna Held, die den Krieg auf dem Balkan miterlebte und inmitten von Chaos und Verwüstung anfing, den Kindern in Schutzbunkern Geschichten gegen die Angst zu erzählen, wird zusammen mit Frau Wolle als Übersetzerin ihre Erzählungen zum Frieden vortragen.



## Donnerstag, 14. April 2005
## Erzählen rund um die Welt

IM FLUSS DER WORTE

**Erzähltradition aus aller Welt: Auftakt im Lindenmuseum**

**Do. 14. 4.**
**19 Uhr**

**Begrüßung:**
Dr. Wolfgang Ostberg, Leiter des Kulturamts Stuttgart
**ErzählerInnen:**
Regina Sommer, Gidon Horowitz, Mehmet Dalkilic, Jasna Held, Tormenta Jobarteh, Agnes Chavanon, Martin Ellrodt, Frau Wolle, Alexander Kostinskij, Marco Holmer, Dr. Mensah W. Tokponto
**Musik:** Limes X (siehe unten)
**Moderation:** Jusuf Naoum und Odile Néri-Kaiser

**Linden-Museum, Wanner-Saal**

Erzählungen und Musik

Die Erzähler und Erzählerinnen geben Kostproben ihrer Kunst

An diesem symbolisch wichtigen Ort, im Zentrum des Museums, kommen alle Erzähler und Erzählerinnen des Festivals zusammen und begrüßen das Stuttgarter Publikum. Die Vielfalt der Traditionen, der Sprachen und der Genres breitet eine bunte Landkarte der Erzählkunst aus.

**Eintritt 7,-/5,-**
Karten an der Abendkasse
Reservierungen sind leider nicht möglich.

**Limes X**

Musikalisch untermalt wird die Auftaktveranstaltung durch das Trio Limes X, eine der interessantesten Entdeckungen der letzten Jahre. Ungewöhnlich ist schon die Besetzung des Trios – Piano, Saxophon, Percussion. Der Name der Gruppe ist zugleich Programm: das Pianospiel Patrick Bebelaars, von der Presse als eines der größten Piano-Talente der letzten Jahre gefeiert, Frank Krolls einprägsamer Instrumentalstil am Sax und das feinsinnige Percussionsspiel Bernd Settelmeyers ergänzen sich zu einer Musik, die scheinbar mühelos auch außereuropäische musikalische Grenzen überwindet.

Limes X

**Eine Beschreibung aller beteiligten Erzählerinnen und Erzähler finden Sie ab Seite 14, die Adressen der Veranstaltungsorte auf der Rückseite.**

**Fr. 15. 4.**
**18 Uhr**

## Runder Tisch
## Erzählen – von der Wiederentdeckung einer alten Kunst

**Stadtbücherei im Wilhelmspalais, Mörikekabinett**

Mensah W. Tokponto

Mit:
- **Prof. Johannes Merkel** (Professor für Vorschulerziehung und Erzählen an der Universität Bremen, Autor von Kinderbüchern)
- **Dr. Mensah W. Tokponto,** Erzähler, Märchenforscher und -sammler (Benin)
- **Peter O. Chotjewitz,** Feuilletonist, Romancier und Hörspielautor (Stuttgart)
- **David Spaeth**, Regisseur des Dokumentarfilms „Mankells Afrika: The Storytelling Man, Auf der Suche nach Geschichten“ (Stuttgart)
- **Jusuf Naoum, Chloe Gabrielli** und **Alexander Kostinskij** (ErzählerInnen, die auch als Schriftsteller tätig sind)
- **Regina Sommer, Frau Wolle, Martin Ellrodt, Odile Néri-Kaiser** und **Michaela Sauber** (ErzählerInnen)
- Moderation: **Günter Guben**, Schriftsteller, Vorsitzender des Stuttgarter Schriftstellerhauses

**Eintritt frei**

Das Erzählen hat in allen Kulturen der Welt einen Anfang in der archaischen Form mündlicher Weitergabe. Schöpfungsmythen, Sagen und Märchen sind nur einige der Spuren alter Tradition. An diesem Runden Tisch diskutieren WissenschaftlerInnen, ErzählerInnen und SchriftstellerInnen über die Bedeutung des oralen Erzählens, nicht zuletzt auch unter sozialen Aspekten. Es wird herausgearbeitet, dass sowohl das geschriebene als auch das mündliche Erzählen parallel existieren und als Ergänzung zueinander betrachtet werden müssen.

**Die Adressen aller Veranstaltungsorte finden Sie auf der Rückseite des Programmhefts**





## Familiengeheimnisse
## Erzähler: Marco Holmer

**Fr. 15. 4.**
**16–18 Uhr**

**Stadtbücherei im Wilhelmspalais**

Es geht um die faszinierenden Geheimnisse von Tante Wu, Onkel Bukari und Opa Felipe. Immer wieder aufs Neue versuchen die Kinder, die die Hauptrolle in dieser Erzählung spielen, ihre Familienmitglieder dazu zu bewegen, die geheimnisvollen Geschichten zu erzählen. Mit Hilfe von Gegenständen rekonstruiert Marco Holmer gemeinsam mit dem Publikum diese Geschichten.

Eine phantasievolle Vorstellung, die besonders für Väter, Mütter Opas und Omas und alle anderen Familienmitglieder über 6 Jahren erdacht wurde.

**Eintritt frei**

**für Familien und Kinder ab 6 Jahren**

## Geschichten von Nasreddin Hoca
## Erzähler: Mehmet Dalkilic

**Fr. 15. 4.**
**16 Uhr**
**Stadtteilbücherei Plieningen**

**Eintritt frei**

## Wohin schaut Gott? Märchen und Geschichten aus der jüdischen Überlieferung
## Erzähler: Gidon Horowitz

**Fr. 15. 4.**
**18–19 Uhr**

**Schriftstellerhaus**

Mit ihrer Weisheit, ihrem Humor und ihrer tiefen Menschlichkeit berühren die Geschichten von Gidon Horowitz die Seele. Sie stammen aus den verschiedensten Gegenden, in denen Juden gelebt haben und leben, aus Osteuropa, Israel, den arabischen Ländern, dem Orient ... Sie schildern oft bittere Not, Verfolgung und Verzweiflung und dazu Klugheit, innige Frömmigkeit und Hoffnung auf Erlösung.

**Eintritt frei**

**Fr, 15. 4.**
**20 Uhr**
**(open end)**
**Stadtbücherei im Wilhelmspalais**

## Lange Nacht der Phantasie
Erzählungen mit Musik

**ErzählerInnen:** Agnes Chavanon, Mehmet Dalkilic, Martin Ellrodt, Jasna Held, Marco Holmer, Gidon Horowitz, Tormenta Jobarteh, Alexander Kostinskij, Regina Sommer, Dr. Mensah W. Tokponto, Frau Wolle

**Musik:** Uwe Kühner (Percussion), Carsten Netz (Saxophon) und Jo Ambros (Gitarre)

Wenn von Baobabs oder Medresen, von Liebe zwischen zwei Jetlags, von magischen Teichen oder Biokost auf einem modernen Basar die Rede ist, treffen sich Geschichtenerzähler aus diversen Ländern und wechseln sich ab, um dem Faszinosum der menschlichen Stimme und dem sie heraufbeschwörenden Universum der Phantasie auf die Spur zu kommen. Wer Sinn für Verzauberung hat und sich übers Gehör der unerschöpflichen Welt der Bilder und Schicksale hinzugeben bereit ist, wird sich der oftmals geradezu hypnotischen Wirkung freien, mündlichen Erzählens nicht entziehen können.

Untermalt und eingerahmt werden diese Geschichten durch die Musik von den drei bekannten Jazz- und Improvisationskünstlern **Uwe Kühner** (Percussion), **Carsten Netz** (Saxophon) und **Jo Ambros** (Gitarre).

**Eintritt 10,-/7,-**
Kartenreservierung unter Telefon 07 11/216-57 88
(Karten müssen eine halbe Stunde vor Beginn abgeholt werden)

**Die Adressen aller Veranstaltungsorte finden Sie auf der Rückseite des Programmhefts**





**Erzähler sind in der Stadt** — **Sa. 16. 4., 9 –13 Uhr**

**9 Uhr: Tagesstätte für Wohnungslose**
Geschichten mit Marco Holmer / Gemeinsames Frühstück in der Tagesstätte für Wohnungslose
— Tagesstätte für Wohnungslose, Olgastraße 46

**10 Uhr: Markthalle Stuttgart**
„Gerüche, Geschmäcke und Gerüchte“
ErzählerInnen: Martin Ellrodt, Marco Holmer, Mehmet Dalkilic, Regina Sommer, Jasna Held
— Markthalle Stuttgart, Dorotheenstraße 4

**11 Uhr: Innenhof des Alten Schlosses**
ErzählerInnen: Tormenta Jobarteh, Regina Sommer, Martin Moffor, Martin Ellrodt
— Innenhof des Alten Schlosses, Schillerplatz 6

**12 Uhr: Kunstmuseum Stuttgart**
Martin Ellrodt erzählt aus „ Don Quijote“, Odile Néri-Kaiser und Agnes Chavanon erzählen über „Die nassen Dächer der Stadt“ (Deutsch und Französisch)
— Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 13

**13 Uhr: Trattoria Vinum im Literaturhaus**
Tresenerzählen mit Regina Sommer, Alexander Kostinskij und Jusuf Naoum
— Vinum im Literaturhaus, Breitscheidstraße 4

**An allen Orten: Eintritt frei**

## Erzählwanderung durch Kontinente und Kulturen

**Sa. 16. 4.**
**15–17 Uhr**
**Linden-Museum**

Die Ausstellungsräume des Linden-Museums bieten Märchen verschiedenster Kulturkreise eine schöne, authentische und bunte Kulisse. Die Märchen verleihen den ausgestellten Objekten Leben und Seele. So wird das Publikum von Erzähler zu Erzähler auf eine spannende Entdeckungsreise geführt und bekommt ein Gespür für die Vielfalt der Kulturen und zugleich für deren gemeinsamen menschlichen Kern.

**für Familien mit Kindern ab 7 Jahren**

weitere Infos zur Erzählwanderung auf der nächsten Seite

**Sa. 16. 4., 15–17 Uhr**

**Linden-Museum**

**für Familien mit Kindern ab 7 Jahren**

**Eintritt 5,-/3,-**

Erzählwanderung durch Kontinente und Kulturen:

**Afrika-Abteilung:** Tormenta Jobarteh, Dr. Mensah W. Tokponto
**Orient-Abteilung:** Mehmet Dalkilic, Reza Maschajechi
**Nordamerika-Abteilung:** Regina Sommer
**Indien-Abteilung:** Frau Wolle
**Japan-Abteilung:** Barbara Scheel mit Kotospielerin

Während der Erzählwanderung werden die Kinder betreut mit Malen, Basteln und Geschichten von Jusuf Naoum und Gidon Horowitz (Erzählprogramm für Kinder von 4 bis 8 Jahren).

**Sa. 16. 4.**
**17 Uhr**

**Literaturhaus**

**Erzählungen auf Französisch mit Erklärungen auf Deutsch**

**Eintritt 7,-/5,-**

**L'étrangère / Die Fremde**

**Erzählerinnen: AMAC – Agnes Chavanon, Martine Caillat, Chloe Gabrielli**

Eine Fremde wird vor Gericht angeklagt, die Zeugen erzählen verschiedene Geschichten und jede Geschichte erläutert einen besonderen Aspekt des „Fremdseins" in der Gesellschaft. Denn nicht nur Ausländer können sich fremd fühlen, sondern alle, die der gesellschaftlichen Norm nicht entsprechen: ein Plädoyer gegen jede Form von Ausgrenzung. Die drei französischen Erzählerinnen aus Lyon erzählen hierzu Geschichten, Märchen und rappen.

Durch die Einfachheit der Erzählsprache, die klare narrative Struktur, die Kraft der Bilder, die Lebendigkeit von Gestik, Mimik und Intonation können die ZuhörerInnen den Geschichten „nachspüren", lassen sich von den Geschichten mitnehmen und die Fremdsprache vergessen.



INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
14. BIS 17. APRIL 2005 IN STUTGART
IM FLUSS DER WORTE

**Zauberhafte Nacht**
**mit Lichtern, Geschichten und Musik**

**Sa. 16. 4.,**
**19 Uhr**

**ErzählerInnen:** Mehmet Dalkilic, Jasna Held, Marco Holmer, Gidon Horowitz, Alexander Kostinskij, Reza Maschajechi, Regina Sommer, Mensah W. Tokponto, Frau Wolle
**Lichtaktion:** Stefan Laug

**Rosensteinpark / Staatliches Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein**

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Museum statt.

Der Bezug zur Natur liegt den traditionellen Erzählungen aller Kulturen zu Grunde. Deshalb stehen an diesem Abend der Rosensteinpark und das Naturkundemuseum im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dieser romantische Ort, der Vergangenheit und Zukunft, Realität und Traum zu verbinden scheint, stellt eine natürliche und zugleich symbolische Kulisse für Geschichten dar. Die Natur wird zugleich Rahmen und Inhalt der Geschichten sein. Es wird an den Bäumen, im Garten und im Naturkundemuseum Schloss Rosenstein erzählt. Musik wird leise dazu gespielt, um Gehörtes weiterzutragen.

**Eintritt 6,-/3,-**

Auf dem Rasen vor dem Naturkundemuseum wird eine Lichtaktion des Stuttgarter Künstlers Stefan Laug **(www.silent-light.de)** stattfinden. Durch seine Natur- und Lichter-Performances, die er bereits erfolgreich auf den verschiedensten Erdteilen an außergewöhnlichen Plätzen und Orten durchführte, gelingt es ihm, die Schönheit der Natur in ihrer Kraft, Ursprünglichkeit und Einfachheit zu zeigen, sie zu zelebrieren.

Das Naturkundemuseum im Schloss Rosenstein ist während der Veranstaltung geöffnet. Zu sehen ist u. a. die Ausstellung „Die Farben der Natur". Eine weitere farbige Überraschung an diesem Abend bieten die „Schrägen Vögel" aus Leonberg!

IM FLUSS DER WORTE

## Sonntag, den 17. April
## Geschichten und Geschichte

**So. 17. 4., 11 Uhr**
**Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Kiliansaal**

**Geschichten und Geschichte im Haus der Geschichte**

**Eintritt 3,-/2,-**

### ErzählerInnen als Zeugen ihrer Zeit

Im Haus der Geschichte, einem Ort, an dem auch „kleine Geschichten" zu Hause sind, berichten und erzählen Erzählerinnen und Erzähler, die nicht nur Vermittler von Traditionen sind, sondern auch Zeugen ihrer Zeit und Träumer für morgen:
**Jasna Held** (Dubrovnik, Kroatien): Erzählen im Krieg
**Dr. Mensah Wekenon Tokponto** (Benin): Märchen als Brücke zwischen Benin und Deutschland
**Odile Néri-Kaiser:** MigrantInnengeschichten und Geschichten von deutschen und französischen Veteranen
**Martine Caillat und Agnes Chavanon** (Lyon): Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit mit misshandelten Frauen und Geschichten von algerischen Frauen
**Moderation: Dr. Brigitte Furche**, Leiterin des Europaprojekts „Märchen und Menschenrechte"
**Musik: Indira** (Fauzia Maria Beg – Gesang, Frank Kroll Bassklarinette, Sopransaxophon und Uwe Kühner – Perkussion)

**So. 17. 4., 14 Uhr**
**Haus der Geschichte, Eingangshalle**

**Abschlussveranstaltung**

**Eintritt 3,-/2,-**

### „Möge das Festival schön gewesen sein ..."

Ausklang des Festivals mit einer gemeinsamen Erzählung von Mehmet Dalkilic, Martin Ellrodt, Gidon Horowitz, Tormenta Jobarteh, Alexander Kostinskij, Regina Sommer, Dr. Mensah W. Tokponto, Frau Wolle
**Musik: Indira** (Fauzia Maria Beg, Frank Kroll, Uwe Kühner)

In der schönen Eingangshalle des Hauses der Geschichte, die das Erzählfestival im geschichtlichen Rahmen symbolisch verankert, verabschieden sich alle ErzählerInnen und Erzähler gemeinsam, natürlich fröhlich spielerisch erzählend ...
Möge das Festival schön gewesen sein und unsere Geschichten zu weiteren Ufern fließen!



dtv

Eulenspiegeleien aus dem Libanon

»Naoums ›Kaffeehausgeschichten‹ verbinden Märchen und exotische Skurrilität, bündeln orientalische Räuberpistolen mit europäischen Gepflogenheiten.«
*Badisches Tagblatt*

Originalausgabe
256 Seiten € 9,50
ISBN 3-423-**13265**-5

www.dtv.de – Ihr Kulturportal

## Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

**Odile Néri-Kaiser (Künstlerische Leitung des Festivals)**

Odile Néri-Kaiser stammt aus Lyon, wo sie sich von Agnes Chavanon (Leiterin des Erzählfestivals „Paroles Rhone-Alpes“ ) zur Erzählerin ausbilden ließ. Seit acht Jahren lebt sie mit ihrem Mann und ihren drei Kindern bei Stuttgart und erzählt auf Deutsch und auf Französisch. Gerne mischt sie ihre beiden Sprachen und versucht, die „universale Sprache“ der inneren Bilder, die sich hinter den Sprachen versteckt, hörbar und spürbar zu machen. Meist verbindet sie traditionelle Erzählungen mit Geschichten von heute, in denen Alltag und Fantasie, Traum und Wirklichkeit ineinander übergehen. In ihren – öfter auch durch Musiker (Frank Kroll, Uwe Kühner und Frédéric Sommer) begleiteten – Erzählprojekten kommen unterschiedliche Kulturen und Generationen zusammen, verbunden mit entsprechendem sozialem Engagement. Sie ist bemüht, in Ihrer vielseitigen Tätigkeit, die Spezifizität des Erzählens als Kunst, als Kunst der Nähe zu behaupten.

Sie ist Mitbegründerin der Initiative „Die Brücke/Le Pont“, in der sie französische und deutsche Kriegsveteranen ermunterte, ihre Kriegserinnerungen im Hinblick auf die nächtste Generation zur Sprache zu bringen. Odile Néri-Kaiser hat dafür 1999 den UNO-Friedenspreis für die Vermittlung zwischen den Kulturen erhalten. Ebenso hat sie in Frankreich die sogenannten „Erzählkinder“ (les enfants conteurs) ausgebildet: Kinder lernen, Geschichten zu erzählen, entdecken dabei ihre Fantasie und finden ihre Sprache und Stimme.

Überzeugt von der Kraft und der Lebendigkeit des gesprochenen Wortes trägt sie bei zur Anerkennung des Erzählens als Kunst, um der mündlichen Überlieferung einen besonderen Stellenwert in unserer Gesellschaft zu geben.





IM FLUSS DER WORTE

**Jusuf Naoum (Künstlerische Leitung des Festivals)**

Jusuf Naoum wurde 1941 in El Mina/Tripoli im Libanon geboren. 1964 kam er nach Deutschland und machte eine Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe, arbeitete als Kellner, wurde arbeitslos, ließ sich umschulen zum Masseur und medizinischen Bademeister, bis er sich 1983 als freier Schriftsteller selbständig machte. Seitdem lebt er als orientalischer Märchen- und Geschichtenerzähler in der Nähe von Wiesbaden.

Jusuf Naoum hat in seinem Repertoire zahlreiche Geschichten – ausschließlich eigene. Darunter sind besonders viele Märchen und Witze, die sich gern an orientalische Stoffe anlehnen. Viele von ihnen veröffentlichte er auch in seinen Büchern. Geschichten, die er erzählt, sind unterhaltsam und witzig, wollen aber zugleich auch nachdenklich stimmen – wie es auch die Geschichten von Till Eulenspiegel vermögen. Jusuf Naoum erzählt für alle Altersgruppen. Daher sind seine Auftrittsorte vielfältig. Am liebsten erzählt er auf Kleinkunstbühnen, im Theater, in Stadtbüchereien und Buchhandlungen, Kulturcafés, bei Kunst- und Kulturvereinen etc.

Ein Anliegen für Jusuf Naoum ist es, mit seinem Erzählen die Phantasie der Zuhörer anzuregen und – wenigstens im phantastischen Moment des Erzählens – Orient und Okzident zu verbinden und damit eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen.

**Freitag, 22. und Samstag, 23. April 2005**
**4. S-City Buch- und Medienmeile zum Welttag des Buches am 23.04.05**
**von 10–20 Uhr auf dem Schlossplatz in Stuttgart**
mit über 70 Ausstellern aus den Bereichen Antiquariate, Buchhandlungen, Verlage, moderne Medien und aus dem Kulturbereich, mit Lesungen, Literaturverfilmungen und Vorleseprogramm mit Kinderliteratur und Märchen. **www.cis-stuttgart.de**

## Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

**AMAC Agnes Chavanon, Martine Caillat und Chloe Gabrielli**

Die drei in Lyon lebenden Erzählerinnen Agnes Chavanon, Martine Caillat und Chloe Gabrielli gehören der Agentur AMAC an, die sich an den unterschiedlichsten Orten erzählend engagiert: in Schulen, Altersheimen, Gefängnissen, Krankenhäusern, sozial schwierigen Stadtteilen. Dabei erzählen sie nicht nur, sie nehmen auch die Geschichten der Menschen auf, damit sie weitererzählt werden können. AMAC organisiert im Mai das 20. Erzählfestival „Paroles en Festival en Rhône-Alpes“ – ein Festival nicht nur für Lyon, sondern für die ganze Region. Als Mittel der Sprach- und der Fantasieförderung gibt die Agentur Erzählkurse und veranstaltet „Enfants-Conteurs/Erzähler-Kinder“, bei denen Kinder einander erzählen.

**Agnes Chavanon**

Agnes Chavanon gehört zu den Erzählerinnen und Erzählern, die in Frankreich zum Wiederaufleben und zur Anerkennung des Erzählens, sowohl als Kunstform als auch als wichtige soziale Tätigkeit, beigetragen haben. Seit über zwanzig Jahren ist sie als Erzählerin tätig, als Initiatorin und künstlerische Leiterin des Festivals „Paroles en Rhône-Alpes“ und als Gründerin der Agentur AMAC. Ihr Repertoire behandelt aktuelle und soziale Themen.

**Martine Caillat**

Martine Caillat erzählt gern Liebesgeschichten, am liebsten Geschichten, wie sie in Familien von Generation zu Generation weitergegeben werden. Außerdem verfügt sie über ein vielfältiges Repertoire für Kinder. Sie zieht von Ort zu Ort, um Geschichten auszugraben: Liebesgeschichten von alten Menschen, Geschichten von Wohnvierteln, Erinnerungen von Fabrikarbeitern. In Lyon bietet sie an der Universität und an der Fachhochschule für Lehrerausbildung Kurse an, in denen man das Erzählen als grundlegende und fächerübergreifende Tätigkeit lernen kann.





IM FLUSS DER WORTE

**Chloe Gabrielli**

Chloe Gabrielli hat Jura studiert, es dann aber vorgezogen, Geschichten zu erzählen. Daneben schreibt sie Drehbücher für Fernseh- und Animationsfilme sowie Kindergeschichten. Sie erzählt lustige Märchen und selbst erfundene Geschichten für Kinder. Für Erwachsene hat sie „Frissons/Schauergeschichten“ im Programm, zu denen sie durch die Sage von „der Bestie aus dem Gévaudan“ inspiriert wurde. Die Geschichten von „L’étrangère (Die Fremde)“ hat sie schriftlich festgelegt. In ihren Kursen lehrt sie die Kunst, mündlich Tradiertes ins Schriftliche zu übertragen.

**Mehmet Dalkilic**

Mehmet Dalkilic ist türkischer Abstammung. Er ist in Deutschland geboren, lebt aber seit 22 Jahren mit seiner Familie in Österreich. Der ehemalige Handelsmanager hat sich dem Erzählen gewidmet, um den Zugang zu seiner eigenen Kultur zu pflegen und die Kommunikation zwischen den Kulturen zu fördern. Darüber hinaus möchte er dazu beitragen, das Erzählen in unseren Alltag zu integrieren. Er erzählt ausschließlich Geschichten vom weisen Narren Nasreddin Hoca, Geschichten, mit denen er aufgewachsen ist. Sie haben in der Türkei eine sehr lange Tradition, sind witzig und humorvoll, zeigen aber auch gleichzeitig eine gewisse Volksweisheit auf, die ihnen innewohnt. Jedes Mal wenn Mehmet Dalkilic erzählt, hofft er, damit „dem Publikum gedient zu haben“.

**Martin Ellrodt**

Martin Ellrodt wurde 1966 geboren und hat für einige Jahre als Schauspieler und Puppenspieler gearbeitet, bevor er das Erzählen von Geschichten als Leidenschaft entdeckte. Er empfindet es als die kleinste Form von Theater, die keine Bühne, keine Requisiten und nur wenig Licht braucht. Mit der Kraft des gesprochenen

## Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Martin Ellrodt

Wortes allein ist es ihm möglich, das Publikum in eine andere Welt zu versetzen, Bilder, Gerüche und Geräusche zu erzeugen. Sein Repertoire ist sehr unterschiedlich: er erzählt einfach Geschichten, in die er sich verliebt hat, seien es traditionelle Märchen oder literarische Geschichten. Besonders berühmt ist er aber als Straßenerzähler in Nürnberg, wo er auch zu Hause ist. So zu Hause, dass er dort das Nürnberger Erzählfestival mitorganisiert und „das Haus der Geschichten“ mitgegründet hat.

**Jasna Held**

Jasna Held wurde in Dubrovnik, Kroatien geboren, seit 1994 ist sie als Erzählerin tätig, meistens in Dubrovnik und Sarajewo (Bosnien und Herzegowina). Die Kraft des gesprochenen Wortes erfuhr sie während des Krieges in Kroatien, als sie in den Luftschutzkellern zusammen mit anderen Leuten und Kindern saß, während draußen Kriegslärm und Zerstörung zu hören waren. Sie fing an, Geschichten, Märchen zu erzählen: „Die Augen der Großen und Kleinen weiteten sich, ihre Gesichter begannen zu leuchten und wie durch Zauberei sind wir alle gemeinsam hier und gleichzeitig irgendwo weit, weit weg von hier. Der Lärm des Krieges ist nicht mehr anwesend und nicht mehr wichtig. In uns und um uns herum ist Frieden und eine zauberische Stille herrscht zwischen den Bildern, wir fallen in sie hinein.“ Die Wirkung des Erzählens, die sogar die Angst und die Schrecken des Krieges für eine, wenn auch kurze, Zeit verschwinden ließ, war enorm. Seit dem Ende des Krieges ist Jasna Held in ganz Kroatien als Märchenerzählerin unterwegs.





IM FLUSS DER WORTE

**Marco Holmer**

Der Niederländer Marco Holmer ist fasziniert vom Grenzbereich, in dem Erzählen, Theater und die bildenden Künste einander begegnen. Und diese Faszination will er mit der Poesie seiner Geschichten auf die Zuhörer übertragen. Er studierte Dramaturgie und arbeitete mit dem Kinder- und Jugendtheater. Freiberuflicher Erzähler ist er seit 10 Jahren. Er erzählt in Theatern, Schulen, Altersheimen, Bibliotheken – an allen möglichen Plätzen. Die Inspiration für seine Vorstellungen findet er unter anderem in Gegenständen, alltäglichen Geschehnissen und den Kulturen anderer Länder. Er erzählt, improvisiert und schreibt Geschichten für die verschiedensten Gelegenheiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Die Kunst des Erzählens gibt Marco Holmer, Mitglied des „Vertel-Collectief Utrecht“ auch in Kursen weiter.

**Gidon Horowitz**

1953 in Tel Aviv geboren und in Wien aufgewachsen, lebt Gidon Horowitz heute bei Freiburg im Breisgau und ist als Märchenerzähler, Schriftsteller und analytischer Psychotherapeut mit eigener Praxis tätig. Zu seinem umfangreichen Repertoire gehören überlieferte Volksmärchen aus den verschiedensten Ländern und eigene Märchen – unter anderem Märchen und Geschichten aus der jüdischen Überlieferung, Märchen aus dem Orient, Märchen und Mythen von der Natur. Mit seinem einfachen und gelassenen Auftreten lässt er den ZuhörerInnen viel Raum für die eigenen inneren Bilder zu den Geschichten. Und zwischendurch überrascht er sein Publikum immer wieder mit feinem Humor und amüsanten Pointen. Veröffentlicht hat Gidon Horowitz bislang drei Märchenbücher und mehrere Märchen-CDs.

## Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

**Tormenta Jobarteh**

Der gebürtige Bayer Tormenta Jobarteh ist Musiker von frühester Jugend an. Neben europäischem Folk galt sein Interesse immer auch der traditionellen Musik anderer Kulturen. Er studierte lange Jahre in Gambia (Afrika) die Melodien, Mythen und Geschichte(n) der „Mandinka-Griots". Sie sind Musiker, Geschichtenerzähler, Chronisten, Historiker, Troubadoure und Berater in einer Person. Fasziniert von dieser alten Musikerkaste erlernte er die Kunst des Spiels auf der Kora, der 21-saitigen Harfenlaute. Er beherrscht das Instrument so virtuos, dass er von einer der angesehensten Griot-Familien, der Familie Jobarteh (Dioubate), aufgenommen wurde und deren Namen annahm. In seinem Programm präsentiert Tormenta Jobarteh singend und erzählend sowohl traditionelle westafrikanische Musik, Melodien und Geschichte(n) der Griots als auch eigene Kompositionen in den Sprachen Mandinka, Wollof, Englisch und Deutsch.

**Alexander Kostinskij**

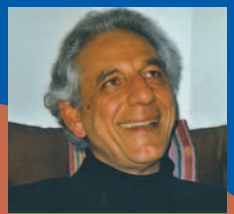
Alexander Kostinskij wurde 1946 in Kiew/Ukraine geboren. Seit 1970 publiziert er vor allem Kinderbücher, die in der Sowjetunion große Erfolge wurden, und entwickelte Szenarien für Zeichentrickfilme, für die er zahlreiche Preise erhielt. Seit 1992 lebt er in München, wo er neben seiner Arbeit als Buch- und Theaterautor auch als Rundfunksprecher, Illustrator seiner eigenen Bücher, Zeichner, Maler und Märchenerzähler tätig ist. Seine poetische Welt „verleitet zu nostalgischen Traumreisen. Ihre Botschaft aber ist aktuell, weil die Erzählungen – jede auf ihre Weise – von Toleranz, Mitmenschlichkeit und Mitgefühl handeln". Er ist ein herausragender Erzähler, der es versteht, seine Zuhörer von der ersten Minute in den Bann zu ziehen und auf die Reise mitzunehmen. Dabei verpackt er manches, was er dem Zuhörer vermitteln will, in Witze und Anekdoten – nach dem Motto seines Großvaters: „Ein Leben ohne Märchen und Witze ist wie Suppe ohne Salz". Womit Alexander Kostinskij im besten Sinne die Traditionen jüdischer Märchenerzähler fortführt.





IM FLUSS DER WORTE

**Reza Maschajechi**



Reza Maschajechi erzählt Märchen aus seiner persischen Heimat. Er erzählt sie, wie er sie von seiner Großmutter und seinem Vater gehört hat. Spannend und beruhigend, unwirklich und doch glaubhaft. Die gegensätzlichen Landschaften Persiens beeinflussen die Bewohner des Landes und ihre Märchen. Aus den Wüstenlandschaften stammen fantasievolle Märchen, aus den Bergen Dämonengeschichten und aus den Steppen kommen Märchen mit moralischem Hintergrund. Ein Märchenerzähler ist er geworden, da er eine wunderschöne Kindheit, wie er sie selber hatte, allen Kindern dieser Welt wünscht. Mit dem Geld, das er beim Märchenerzählen verdient, baut er einen Kindergarten in seiner Heimat Persien, in der vom Erdbeben erschütterten Stadt Bam.

**Barbara Scheel**

Barbara Scheel war das kleine Deutschland groß genug, um hier zu studieren und zu lernen, sich für Kinder zu engagieren, ein Buch und mehrere Theaterstücke für innovatives Figurentheater zu schreiben. Aber Neugierde und ein unbändiger Wissensdrang trieb sie hinaus in die große, weite Welt. Sie bereiste als Dozentin für therapeutisches Puppenspiel, Puppenspielerin, Regisseurin und Erzählerin 20 verschiedene Länder. Vor 15 Jahren gründete sie ein festes Theater in Eppingen, wo sich sehr unterschiedliche Kulturen bei internationalen Märchenabenden und illustrierten Erzähltheater-Aufführungen von Märchen verschiedener Völker begegnen. Zurzeit versucht sie, in Eppingen ein Kinder-

## Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Kultur-Zentrum zu etablieren, in dem unterschiedliche Institutionen der Stadt zusammenarbeiten, um professionelle Kinderkultur zu präsentieren. Das Publikum verlieh ihr 1999 den begehrten Kilian-Preis der Theatergemeinde Heilbronn.

**Regina Sommer**

Regina Sommer studierte Geschichte, Literatur, Philosophie und Sport. Während eines zehnjährigen USA-Aufenthaltes lehrte sie europäische Literatur an Schulen und Hochschulen, stand auf der Bühne bei verschiedenen Off-Broadway-Produktionen und entwikkelte etliche Theaterstücke. Ende 1980 folgten erste Begegnungen mit *story tellers* und die Einführung in die Kunst des Erzählens, die sie seit 1992 professionell ausübt. 1992 trat sie beim Summer Story Telling Festival in Oakland, Kalifornien, auf. Ihr besonderes Interesse gilt dem traditionellen Erzählgut, der fantastischen Literatur, eigenen Geschichten und der Verknüpfung derselben. Zu ihrem umfangreichen Repertoire gehören überlieferte Volksmärchen aus verschiedenen Ländern mit dem Schwerpunkt „Suchmärchen“, tall tales aus Nordamerika, Legenden und Sagen, Märchen von Georges Sand, Oscar Wilde, Erzählungen von Doris Lessing, Arthur Schnitzler und Tonino Guerra.

**Mensah Wekenon Tokponto**

Dr. Mensah Wekenon Tokponto lebt und arbeitet in Benin. Nach einem Germanistikstudium dort erhielt er 1997 ein DAAD-Stipendium, promovierte an der Universität Bielefeld über die oraltradierten Märchen seines Volksstammes Fon und die Märchen der Brüder Grimm. Derzeit lehrt er als Dozent an der Deutschabteilung der Universität Abomey Calavi in Benin komparatistische Märchenliteratur und führt parallel dazu mit seinen Studenten Märchenforschungen in den entlegenen Dörfern des Landes durch. Diese Forschungen basieren nicht nur auf der Erzähltradition der Fon, sondern auch auf den Märchen weiterer Volksstämme. Zusammen wollen sie die gesammelten Märchen in die einheimischen Sprachen transkribieren und in Fremdsprachen wie Französisch oder Deutsch übersetzen. Benin hat fast 60 verschiedene Stammessprachen, die unterschiedliche Märchentraditionen anbieten. Daraus soll ein Archiv der beninischen Oralliteratur zusammengesetzt werden. Als Erzähler trägt Mensah W. Tokponto seine Märchen in der traditionellen Erzählweise seines Dorfes vor, da das Erzählen bei den Fon in Benin eine ganze Kunst für sich ist. Es handelt sich hier um die Lebendigkeit, mit der der Erzähler seine Märchen darstellen muss, wobei er beim Erzählen seinen ganzen Körper zum Einsatz bringt. Gesichtsausdruck, Mimik, Gestik, Körpersprache und Gesang sind hier wesentliche Elemente, die der Erzählung Würze verleihen.





IM FLUSS DER WORTE

Mensah Wekenon Tokponto

**Frau Wolle (Karin Tscholl)**

Geboren ist Karin Tscholl alias Frau Wolle 1968 in Innsbruck. Diplomarbeit über das Thema „Mächtige Frauen in Märchen aus Ghana und Österreich“, Auslandsaufenthalt in Ghana, Westafrika, zur Erforschung westafrikanischer Märchen und mündlicher Traditionen, danach längere Aufenthalte in den USA. Seit 1995 ist sie erfolgreich als Märchenerzählerin tätig mit bislang über 600 Auftritten. Sie erzählt auf Deutsch, Englisch, Tirolerisch (selten) und hat schon einige Male mit ÜbersetzerInnen gearbeitet (in die Gehörlosensprache, ins Spanische, Portugiesische und Französische). Bei zahlreichen nationalen und internationalen Festivals wirkte sie mit, so z. B. in Damaskus, wo sie bei einer Ost-West Konferenz gemeinsam mit einer Kollegin aus Kairo einen Abend gestaltete.

# IM FLUSS DER WORTE

## INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
14. BIS 17. APRIL 2005 IN STUTTGART

| | |
|---|---|
| **Haus der Geschichte Baden-Württemberg** | Konrad-Adenauer-Str. 16, S-Mitte<br>U1, U2, U4, U9, U14, Bus 40, 42, 44<br>Haltestelle Staatsgalerie |
| **Innenhof des Alten Schlosses** | Schillerplatz 6<br>U5–U7, U15 Haltestelle Schlossplatz |
| **Kunstmuseum Stuttgart** | Kleiner Schlossplatz 13<br>U5–U7, U15 Haltestelle Schlossplatz |
| **Linden-Museum Stuttgart** | Hegelplatz 1, S-Mitte<br>Bus 40, 42, 43 Haltestelle Hegelplatz |
| **Literaturhaus Stuttgart** | Breitscheidstr. 4, S-Mitte<br>U2, U9, U14, Bus 41, 43 Haltestelle Berliner Platz |
| **Markthalle Stuttgart** | Dorotheenstraße 4<br>U1–U2, U4–U7, U15, Bus 41, 42, 43, 44, 92<br>Haltestelle Charlottenplatz |
| **Schriftstellerhaus Stuttgart** | Kanalstr. 4, S-Mitte<br>U1–U2, U4–U7, U15, Bus 41, 42, 43, 44, 92<br>Haltestelle Charlottenplatz |
| **Staatliches Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein** | Im Rosensteinpark<br>U1, U2, U14 Haltestelle Mineralbäder,<br>U14 Haltestelle Wilhelma |
| **Stadtbücherei im Wilhelmspalais** | Konrad-Adenauer-Str. 2, S-Mitte<br>U1–U2, U4–U7, U15, Bus 41, 42, 43, 44, 92<br>Haltestelle Charlottenplatz |
| **Stadtteilbücherei Plieningen** | Neuhauser Straße 1<br>U5, U6 Haltestelle Degerloch, dann Bus 74 Haltestelle Bernhäuser Straße; U7 Haltestelle Ruhbank (Fernsehturm), dann Bus 70, 73 Haltestelle Plieningen Post |
| **Tagesstätte für Wohnungslose** | Olgastraße 46<br>U5–U7, U15 Haltestelle Olgaeck |
| **Vinum im Literaturhaus** | siehe Literaturhaus |

Forum der Kulturen
Nadlerstr. 4
70173 Stuttgart
07 11/248 48 08-0
www.forum-der-kulturen.de

FORUM DER KULTUREN STUTTGART E. V.

STUTTGART
Kulturamt der Stadt Stuttgart

LANDESSTIFTUNG
Baden-Württemberg